



In Warnitz ein neues und behütetes Zuhause gefunden

Von Lisa Martin, Nordkurier.de

Quelle: <http://www.nordkurier.de/cmlink/nordkurier/lokales/prenzlau/in-warnitz-ein-neues-und-behutetes-zuhause-gefunden-1.584054>


BACKHAUS
KINDER- & JUGENDHILFE

Die Backhaus Kinder- und Jugendhilfe betreibt nun in der Uckermark vier Wohngruppen.

Warnitz. Die Kinder aus den beiden Wohngruppen der Backhaus Kinder- und Jugendhilfe Uckermark fühlen sich wohl in Warnitz. Hier besuchen sie die Kita und die Schule, nehmen an Arbeitsgemeinschaften teil, machen mit bei der freiwilligen Feuerwehr. „Unser Ziel ist eine Integration in das soziale Umfeld auf ganz normale Weise“, sagt Erziehungsleiterin Kerstin Buse. Die Backhaus Kinder- und Jugendhilfe Uckermark ist Träger von vier Wohngruppen, zwei davon in Warnitz, eine in Seehausen und eine in Templin. Darüber hinaus gibt es in der Uckermark 16 Profifamilien; in den Wohngruppen leben insgesamt 24 Mädchen und Jungen.

Mit einem Tag der offenen Tür und einer Eröffnungsfeier mit Hausbesichtigungen, Gesprächen, Puppentheater und Musik, Kaffee und Kuchen wurden jetzt die beiden Wohngruppen in Warnitz eingeweiht und man stellte sich Partnern, Nachbarn und Interessenten vor. Ortsvorsteher Johann Ruff ist froh, dass die Backhaus Kinder- und Jugendhilfe in Warnitz zwei Häuser für die Wohngruppen erworben hat. Denn der junge Zuwachs bedeutet auch für Kita und Schule eine gute Auslastung. „Das ist ein nicht unwesentlicher Aspekt bei der weiteren Planung“, so Ruff. Ebenso freue er sich, dass man mit einem Spielplatz, direkt am Sportplatz, ein gemeinsames Projekt realisieren konnte. „Der Träger hat die Spielgeräte zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde den Platz. Das ist eine tolle Sache“, so Ruff.

Die Kinder, die in die Profifamilien oder Wohngruppen aufgenommen werden, tragen ihr Päckchen. Sie kommen aus Elternhäusern, in denen es Probleme gibt und die auf Hilfe von außen angewiesen sind. „Das eigentliche Ziel ist natürlich

immer irgendwann die Rückkehr ins Elternhaus“, sagt Kerstin Buse. Doch in den meisten Fällen bleiben die Kinder länger. „Bis zur Verselbstständigung“, sagt Sebastian Backhaus, aufsichtsführender Gesellschafter. Im Regelfall sind die Kinder in Profifamilien untergebracht. „Die Wohngruppen entstanden, weil wir das Problem der Trennung von Geschwisterkindern sahen und reagieren mussten“, so Buse. Dort, wo dies machbar ist, wird der Kontakt zum Elternhaus gepflegt und unterstützt. „Wir fördern das ausdrücklich und wollen helfen“, macht Kerstin Buse deutlich. Im Mittelpunkt stehe jedoch immer das Interesse und das Wohl des Kindes. Für jedes der Kinder, das in einer der beiden Wohnformen des Trägers betreut wird, gibt es einen Hilfeplan, der mit dem Jugendamt abgestimmt ist.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen ist groß. Deshalb sei man auch ständig auf der Suche nach Profifamilien. Das sind Familien, in denen mindestens einer einen pädagogischen Abschluss hat und die ein oder mehrere Kinder aufnehmen und komplett in ihren Alltag integrieren, sie betreuen und ihnen ein Zuhause geben. „Auch hier gilt, dass dies bis zur Verselbstständigung der Fall sein kann.“ Die Profieltern sind ebenso wie die jeweils vier Pädagogen und die Hauswirtschaftskraft pro Wohngruppe und der Hausmeister, der alle Objekte betreut, sozialversicherungspflichtig beim Träger angestellt.

Bundesweit zählt die Backhaus Kinder- und Jugendhilfe 450 Mitarbeiter und betreut 465 Kinder und Jugendliche. Seit 14 Jahren ist der Träger auch in der Uckermark ansässig.